

Zeitschrift:	Übermittler = Transmissions = Transmissioni
Herausgeber:	Eidgenössischer Verband der Übermittlungstruppen; Schweiz. Vereinigung der Feldtelegrafen-Offiziere und -Unteroffiziere
Band:	1 (1993)
Heft:	4
Rubrik:	EVU Sektionsmitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Veranstaltungen, Vorlesungen

Ausstellungen

Swissbau- Schweizer Baumesse

in Basel 14. - 19. Februar 1994

Infrastructa

in Basel 18. - 21. Januar 1994

Seminare

Blitzschutz - Ueberspannungsschutz-Erdung

in Wintherthur 13.- 14. Dezember 1993

Anmeldung bei:

Technische Akademie in Wuppertal
Hubertusallee 18
42117 Wuppertal
Telefon 0202/74 95-0

Kurskosten: DM 935.--

Vorlesungen

Schweizer Blaumützen im UNO-Einsatz

Montag, 13. Dezember 1993 in

Bern, Hotel Alfa

Organisator: OG Bern

Referat von Hptm G. Ryser Stab GGST

Die Integration der Frau in der Armee

Montag 24. Januar 1994 in

Bern, Hotel Alfa

Organisator: OG Bern

Referat von Frau Oberstlt Schär

EVU-VERANSTALTUNGSKALENDER

Sektion Bern

Sektion Mittelrheintal

Sektion Zug

Generalversammlung

Montag, 14. Februar 1994 in Bern
im Hotel Bern

Fasnachtsumzug 1994

18. und 19. Februar 1994

8./15. Januar 1994

Skitag im Bündnerland

Verantwortlich: A. Neuenschwander

22. Januar 1994

FTK Katastrophenhilfe «Unterlagen erstellen»
Verantwortlich: H.Riedener

31. Januar 1994

Uebung «POWER» mit Funkerkurs
Verantwortlich: M. Sieber

Generalversammlung

Freitag, 28. Januar 1994 20.00 Uhr
im Rest. Bären in Zug

Sektion Zürich

Generalversammlung

Freitag, 11. Februar 1994 in Zürich
Rest. Ktone Unterstrass.

EVU Sektionsmitteilungen

Sektion Bern

Jahresausklang

Weihnachten steht vor der Türe und das Jahr 1993 klingt bald aus. Zu den bevorstehenden Festtagen wünscht ihnen die EVU-Sektion Bern alles Gute und gute Gesundheit sowie viel Erfolg im Jahr 1994.

Generalversammlung

Wie alle Jahre erfolgt wieder eine Generalversammlung. Diese findet am 14. Februar 1994 im Hotel Bern statt. Alle Mitglieder sind herzlich eingeladen, an der GV teilzunehmen. Einladungen zur GV erfolgen später.

Sektion beider Basel

Au wenns kaine glaube will, s'Joor isch scho wider umme. Me hett efange s'Gfyhl, as es all Joor e weneli schnäller gooth wie's letscht. Numme mache ka me nyt drgege. S' wurd allwääg au nit sehr vyl nutze. Sygs wies well, dr Vorschtand winscht uff alli Fäll alle Seggtionsmitglieder samt em Aahang fyr d'Fyyrdig, wo vor dr Diire schteehn, alles Gueti. Und fyr's 1994, allewyl s'glych, e bessers Joor, wie das wo mr kha hänn. Numme, laider bruuchts fir e besser Joor dasmoll au nit vyl. Aber hoffe derf mer jo allewyl.

Worum i dasmoole wider emool Baseldytsch schryb. Ganz aifach dorum, will my, s'isch no nit emoole lang här siter, aine aagschosse und gfrogd het, eb i Feig-

ling syg. Friehner haig i ebbemoole dr Versuech gschtartet in dr Mundart z'schrybe. Also e Feigling bin i nit und wenn eine scho maint, är miessi scharf ziele und drby blind schiesse, do hänn er dr Bricht uff Baslerdytsch. Woorschynlig het dr Dr. Rudolf Suter nit grad e bsunderi Fraid an mynere Orthographie, aber das isch mr wurscht. In dr Glettysegass verschtehn sy jo au nit unbedingt alles was in dr Dalbe barliert wird. Friehner, wenn i als in dääre Art gschriebe ha, het sich dr Setzer, oder besser wohrschnigl dr Schift vo'n em, gfrait. Hitte isch das Probleem ebbe scho von Huus us gleest, usser em Lääser muess e kaine meh die gladde Wänd uff. S'gooh jo alles eleggtronisch, oder eso.

Vor e baar Dag het dr Vorschtand Ruggblick und Ussblick "g'halte". Dr

bla

Ruggbligg gseht gar nit schlächt uss und an dr näggshdde Generalversammlig muess sich ebbe e kaine go verschdegge. Wie's fyrs 1994 usgseeht, dass isch hitte als no meh oder weniger offe. Grossi Eraignis, so wie mr sy in de ledschde baide Joor gha hänn, schteln ebbe laider nit a. Aber wär waiss, was nit isch ka jo no ko. Oder au nit. Uff dr andere Syte derf me sich ruhig iberleege, ebs ebbe rächt isch, wenn all Joor nit emoole 10% vo de Seggdionsmitglieder dr Kaare ziehn?

Wenn scho grad die näggshd GV aagschproche isch, so schrybed doch grad dr 9. Merze 1994 in Eier Biechli y. Mr sin dasmolle wider a n'eme andere Ort. Au das het sini Grind. Z'Birsfälde häm mr immer Broobleem gha, au am Schdamm, mit de Bargblätz. Und ohni Auti bisch hitte in unserer Syduadion ganz aifach am Haag. Das au schuscht nit alles eso gsi isch wie sich das d'Schdammgescht gwunsche hätte, das nur e glai Detail und wär nit ins Gwicht g'falle. Derte wo mr dasmolle sin, in der Stadt, wenn au ganz am Rand, hets uff alli Fäll meh Bargblätz as mr bruuche. S'Drämmli haltet vor em Huus und vor vyle vyle Joore isch dr EVU au scho e moole, wenn au eme andere Aloss derte gsy. Alles andere kunnt jo denn aber zer Zyt no schrifdigg. Fir die wo scho lääse kenne. E wytere Wunsch isch gfalle. No eme Schdamm usserhalb vo unsere Loggalideete.

Das het si Grund und, vylicht au sy Berächdigung. Bi uns ka me nit Rauche! Und was d'Verfläigig in feschdder Form abilangt, sin mr e weeneli bischränngt (aber numme was d'Verfläigig bidriff). Mr wänn versueche e gladdi Baiz z'finde, wo mr aimolle im Monet, meegligschd nit ame Middwuche, fir e baar gmietigli Schtunde kenne zämme hogge.

Uff all Fäll ischs dr Versuech wärt. Wenn alles anehaut, so hänn er in dr näggshd Usgoob scho die ginaue Ainzelaite in de Händ. Oder uff em Babier.

Und jetz mues i mi no endschuldige. In de ledschde Mittailige ha'n i immer und immer wider uff dr Mittwuchobe an dr Gellertschtroos higwise. Und do isch dr Aint oder Andere, wie'n i mitbikoo ha schandbar aagrennt.

Es duet mir laid. Aber ich bi nit dr Ainzig, wo d'Meeglikait het zem uffmache. Zuedäm han ich mr erlaubt emoole in d'Ferie z'go. Und wo ni haime ko bi, het's my au no grad ins Näscht gleggt.

Mr wänn aber ganz fescht versueche, und das isch an dr ledschde Vorschtandssitzig au zer Schbrooch ko, as me zemindsch versueche will e gwisse Turnus vo de Badgeinhaber z'finde, as kaine me mues vor dr Diire schtoo. Also nonemoole, äggsgysi.

Fir das Joor wär au das Brobleem e kai Brobleem me. Alli nur erdänglig Gueti winscht Eich alle

Eire Hansdampf

Sektion Biel-Seeland

Personelles

Bereits einige Zeit zurück liegt die Beförderung von Stephan Alioth: Im Anschluss an die Frühlings-RS absolvierte er die Fourierschule. Abverdienen wird er den Grad aber später. Herzliche Gratulation und viel Erfolg in der Zukunft.

Aus dem sonst sonnigen Tessin sandte uns Edi Bläsi und Gemahlin Kartengrüsse. Die Moral sei trotz des Regens gut.

Besten Dank.

Uem U HEUREKA Samstag, 9. Oktober 1993, Antreten zur Uebermittlungsübung HEUREKA (griech. "Ich hab's gefunden").

Dieser Ausspruch galt für die Funktionäre wie auch für die Teilnehmer. Es galt Funkverbindungen (SE-227 und SE-125) durch "schwieriges" Gelände und unter erschwerten Bedingungen in ein Zentrum sowie untereinander herzustellen.

Das Gelände war die verlängerte Taubenlochschlucht. Alles schien gut zu laufen: das Material war vorhanden, das Wetter ausnahmsweise sehr gut, wie bestellt. Am Morgen wurden die Postenplakate durch zwei Funktionäre angeschlagen. Sollten die Funkverbindungen nicht zu standekommen, waren 2 Telefonverbindungen auf der Strecke ins Zentrum eingeplant. So konnte man einen möglichen Uebermittlungs-Frust verhindern und das Schluchterlebnis besser geniessen. Im Zentrum bei der Zivilschutzanlage Schulhaus Battenberg in Biel-Mett hatten unterdessen andere die Telefonleitungen gezogen. Es stellte sich aber heraus, dass das Kurbeln am Telefon ins Leere ging. Zurück von der Strecke, suchte man den möglichen Fehler. Der Verteileranschluss wurde kontrolliert. Dann suchte man im und ums Haus einen anderen Anschlusskasten.

Der Schulhausabwart weilte in den Ferien und konnte auch nicht beigezogen werden. Zehn Minuten vor Beginn der Uebung stellte sich nach einem Telefonat heraus, dass der Anschlusskasten im gleichen Raum wie der Verteiler war, aber eben versteckt hinter einem Schrank. Grosses Aufatmen, auch wir haben etwas gefunden! Nach der Befehlsausgabe und der kurzen Repetition der wichtigsten Gerätekennnisse und anzuwendenden Theorien ging es mit dem Pinzgauer nach Péry-Reuchenette.

Am Bahnhof war der Start für die Zweier-Patrouillen. Diese hatten recht viel Gepäck mitzutragen: Ein SE-125 und ein SE-227, beinhaltend im geleerten Sack 1 Telefon. Eine erste Verbindungskontrolle beim Bahnhof mit Biel zeigte bereits jetzt ein positives Resultat, die Spannung war weg - wir haben die Verbindung gefunden! Es zeigte sich, dass man praktisch von und zu allen Posten Funkverbindungen herstellen konnte.

Die einzige Schwierigkeit bestand bei der Verständigung bzw. dem Hören in der

Schlucht wegen der Nebengeräusche, den tosenden Wassern. Es hatte in der Vergangenheit ja genug geregnet.

Fazit der Uebung: Entweder funktionierte die Ausbreitung der Funkwellen mit Hilfe der Reflexion oder was wohl eher zutrifft, die Schlucht war topographisch zu geradlinig.

Im Restaurant Zum Wilden Mann traf man sich anschliessend zum gemütlichen Fonduehöck.

Allen Beteiligten recht herzlichen Dank.

Pest

Sektion Mittlerheintal

AVANTI UNO

Am 23. Oktober war es soweit! Die schon lange angekündigte Alarmübung wurde durchgeführt. Die Mitglieder wussten nur, dass es irgendwann einen Anlass geben wird, kannten aber das genaue Datum nicht.

Im Verlaufe des späteren Samstagnachmittages begann ich mit einer Telefonaktion. Ich versuchte möglichst viele Mitglieder telefonisch zu erreichen. Ziel war es ohne eigentliche Vorwarnzeit möglichst viele Sektionsmitglieder zu mobilisieren. Dies im Hinblick auf unser Katastrophenhilfedetachement zu Gunsten des Kantons St. Gallen, welches bei Unglücksfällen aufgeboten werden kann.

Um 19.30 Uhr traf ich rund 20 Mitglieder auf dem Parkplatz des Rest. Schäfli in St. Margrethen. Eine solche Alarmierung ist meistens nur der 1. Schritt.

Deshalb habe ich mir lange überlegt, was ich anschliessend den Teilnehmern noch bieten kann. Glücklicherweise verfügen wir nun über ein Festungsmuseum in unserem Sektionsgebiet.

Deshalb lud ich anschliessend die "Alarmierten" zu einer rund zweistündigen Besichtigung der Festungsanlage Heldsberg ein. An dieser Stelle möchte ich mich bei Jules Weder, Ehrenmitglied des Verbandes, bedanken für seine tatkräftige Unterstützung bei der Führung durch die Katakomben der Festungsanlage.

Leider war das Hauptproblem bei der Folgeleistung der Alarmierung die sehr schlechten Zugverbindungen. Denn es war vielen Mitgliedern aus dem Kanton Graubünden nahezu unmöglich noch einen passenden Zug zu erhalten. Dieser Anlass hat aber gezeigt, dass es die Mitglieder schätzen auch einmal spontan zu einem Anlass aufgeboten zu werden.

Provisorisches Jahresprogramm 1994

Nachstehend ist das Jahresprogramm 1994 erstmals veröffentlicht. - Unbedingt im Terminkalender eintragen -.

Jedoch sind die Anlässe als "vorgesehen" zu betrachten. (Änderungen noch möglich).

8./15. Januar 1994

FTK Katastrophenhilfe "Unterlagen erstel-

len"

Leiter: HR u. MS

22. Januar 1994

Generalversammlung + Famab, Kriessern

Leiter: MS u. PN

31. Januar 1994

Uebung "POWER"

Funkerkurse

Heerbrugg

Leiter: MS

5. Februar 1994

Uem U "REPARTO"

Leiter: MS

26. März 1994

Funkerkursabschluss-U "VERITAS"

Leiter: PM

10. April 1994

Ei zG D, Sitterderby, Wittenbach

Leiter: RH

9./10. April 1994

Präsidentenkonferenz/Delegiertenversammlung, Braunwald

Leiter: MS

14. Mai 1994

Uem U "???"

Leiter: PM

12. Mai 1994

Maibummel, "???"

Leiter: BS

Mai/Juni

Jungmitgliederübung "QUIVELDA 94"

Sekt. TG

11./12. Juni 1994

Uem U "GIGA '94"

Leiter: MS

7. - 17. Juli 1994

Ei zG D, Kant. Schützenfest Rorschach

Leiter: HR

13./14. August 1994

Uem U "???"

Leiter: PM

3./4. September 1994

Uem U "EINSATZ"

Leiter: MS

19. September 1994

Erste Teilnehmerbesammlung der Funkerkurse

Leiter: MS

(24.) September 1994

Ei zG D, Städtlilauf, Altstätten

Leiter: RH

15./16. Oktober 1994

Uem U "???"

Leiter: PM

12. November 1994

Anlass 'andere Uebermittlung', ???

Leiter: MS

21. Januar 1995

Generalversammlung + Famab, Kriessern

Leiter: MS u. PN

BASISNETZ

1. + 3. Mittwoch pro Monat

Basisnetz-Training oder Wettbewerb

im Bunker "Schäfli", St. Margrethen

Leiter: RM

Legende Verantwortliche:

BS	Brigitte Sieber
HR	Heinz Riedener
MS	Martin Sieber
PN	Philipp Nägele
PM	Peter Müller
RH	René Hutter
RM	Roger Mielsch

Frohe Festtage, Happy New Year

Der Vorstand der Sektion Mittelrheintal wünscht Ihnen und Ihren Angehörigen ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein erfolgreiches Neues Jahr.

Martin Sieber

Sektion Thun

Jahresende

Schon bald können wir uns wieder auf den Jahreswechsel vorbereiten. Wie schnell doch so ein Jahr vergeht - Bilanz ziehen, Abrechnen, neue Ziele setzen, gute Vorsätze fassen ist ja nichts neues und wiederholt sich immer wieder. Nichts Neues ist auch der Abschluss des Vereinsjahres, oder doch?

Betrachten wir kurz die wichtigsten Anliegen unseres Sektionsvorstandes, einiges ist doch auffällig. So ist da einmal unser Mitgliederbestand. Zu denken gibt der Nachwuchs. Es fehlen in erster Linie die Jungmitglieder.

Auch der Beitritt von Aktiven bleibt praktisch aus. Die Austritte dominieren. In den vordienstlichen Kursen sind wir bald auf dem Nullzuwachs.

Wo fehlt es denn eigentlich?

Aussagen wie:

Ma sollte.... man muss halt.... es ist eben.... motivieren... begeistern... bringen uns nicht weiter. Fragen wir uns doch einmal, ist unsere freiwillige, vor- und ausserdienstliche militärische Tätigkeit notwendig und zeitgemäß? Welches wäre für den EVU die Alternative dazu?

Bestimmt ist die Pflege der Kameradschaft, Höck und Stamm, wichtig im Leben einer EVU-Sektion, aber allein damit ist es nicht getan. Zahlreiche Anlässe mit Uebermittlungseinsätzen sind zu verzeichnen. Oft war es für die verantwortlichen Leiter problematisch, genügend Leute zu finden. Wer stellt sich denn schon in der Freizeit, meistens samstags oder sonntags, schon gerne zur Verfügung? Eben, immer die Gleichen. Vielen Dank für euren Einsatz.

Unser Sektionslokal sollte saniert werden. Die Arbeiten sind gut geplant. Das Material ist zum grössten Teil vorhanden. Benötigt werden nur Helfer und Helferinnen, die zupacken statt jammern. Sendeabend Mittwoch. Das ist ein Begriff, nicht wahr? Um das Basisnetz in Schwung zu halten,

benötigt es nicht nur den Sendeleiter, sondern auch zuverlässige Helfer, eine funktionierende Funkanlage und jemand der den Papierkram erledigt.

Nach getaner Arbeit winkt uns dann der Funkbudenbeizer zum gemütlichen Teil, oder eben nicht, warum nicht?

Zum Schluss der «Sitzung» dankt der Vorstand allen ganz herzlich für die Verbandstreue und die Mitarbeit. Vielen Dank auch jedem Einzelnen für die Bezahlung des Mitgliederbeitrages. Alles gute zum Start ins neue Jahr!

DS

Sektion Ticino

Porte aperte del 25esimo

In occasione de 25esimo abbiamo fatto una grande festa tutta per noi.

L'organizzazione dell'assemblea dei delegati a livello nazionale doveva segnare il 25esimo tant'è vero che il Col R Mombelli, nel suo discorso del sabato, ha sottolineato l'avvenimento.

Si doveva però fare qualcosa in famiglia. Così, il 16 ottobre, ci siamo trovati nella villetta al Ceneri dove ora troviamo un quartiere ASTT in quanto con la nuova baracca più l'inserimento dei garages si è creata la «piazza delle trasmissioni». Luogo dove meglio si poteva degnamente ricordare i 25 anni passati in grande camereteria, ma sempre guardando al valore reale che deve interpretare la nostra attività nell'ambito del cittadino soldato.

Anche se la giornata confermava il tempo poco bello del momento delle forti precipitazioni, con il lago Maggiore in Piazza Grande di Locarno, diverse persone ci hanno onorato con la loro visita.

L'on Sindaco di Rivera, Sig Patriarca, ha trovato parole di lode nei nostri confronti



se son rose fioriranno

dichiarando la sua enorme sorpresa di non essere stato a conoscenza dell'esistenza di una così forte Sezione sul territorio di Rivera.

Non poteva mancare il pranzo festoso e gustoso preparato dai soliti Piero e Gian. Ci sembra di aver preparato il terreno per le prossime generazioni: «se son rose fioriranno», è il nostro desiderio per un futuro roseo della nostra patria all'insegna del bene di tutti i popoli.

L'informazione

Tutti ammettono che l'informazione è una componente primordiale in qualunque settore della società umana. Se però viene trascurata quell'informazione che 24 ore su 24 ci perviene dal logico ritmo naturale del nostro ambiente, è possibile che avvenga uno squilibrio dalle conseguenze difficilmente riconoscibili, magari, riconosciuti, parzialmente, solo nei momenti di precarietà.

L'informazione principale è quella che ci dice che tutto quanto del creato, il territorio con l'alternarsi delle quattro stagioni, comprese tutte le evoluzioni biologiche, rappresenta la base per una vita nostra, dell'essere umano, equilibrata e durevole nel tempo.

È vero che 'essere umano può e deve anche usufruire del senso del ragionamento, senso che ci mette sempre davanti a due possibilità e che di conseguenza ci lascia la libertà di scelta.

Se ci buttiamo esclusivamente sulle possibilità d'informazione tramite più o meno evolute tecnologie possiamo accorgerci, scrutando l'orizzonte della creazione, come esso sia lontano quasi irriconoscibile. Ci siamo allontanati dal logico ritmo naturale concentrando su informazioni creati da noi stessi che spesse volte sono in contrasto con quelle basilari le quali dovrebbero fungere da contenitore della più grande, più valevole e più saggia informazione.

È facilissimo capire come diventa pericolosa la possibilità di trovarsi fuori dal contenitore seguendo informazioni sì importnatì per quello che servono ma che facilmente ci fanno perdere le tracce delle informazioni più importanti, quelle della vita. Se, con il nostro senso del ragionamento, decidiamo di seguire ed impegnarci fortemente sulle informazioni, che apparentemente sono credibili, necessarie: per esempio quelle concernenti la professione, la filosofia ed il modo di organizzare la società umana e che sono diventate inconsciamente il bagaglio principale dell'essere, ci troviamo d'un colpo in netto contrasto con la creazione originale, e non solo, ma rischiamo di distruggere quanto è sicuro, vero, reale e vitale.

baffo

Tutta la Redazione vi augura un «Felice Natale e un buon Fine Anno!»

Sektion Zug

Uebermittlungsdienst zugunsten des Schw. SATUS Turnfestes vom 11.-13. Juni 1993 in Zug

1. Das Uebermittlungskonzept

- die wichtigen OK-Mitglieder erhielten während des Turnfestes ein Natel-C. Somit waren sie mobil, konnten von überall her telefonieren und waren jederzeit erreichbar. Wer ein privates Natel besass, wurde ins Netz integriert.
- jeder Wettkampfplatz, jedes während des Turnfestes besetzte Büro und die Info-Stände erhielten einen normalen Telefonanschluss ans PTT-Netz. Dadurch waren alle Funktionäre über das öffentliche PTT-Netz jederzeit erreichbar, von jedem Wettkampfplatz hätte sofort in Notfällen ein Krankenwagen aufgeboten werden können.
- Alle Telefon-Nummern wurden in einem speziellen Telefonverzeichnis aufgeführt und an alle Teilnehmer abgegeben.
- Da der Zivilschutz für den Betrieb der Zivilschutzunterkünfte aufgeboten war, wurde das fest verdrahtete Zivilschutznetz betrieben. Somit mussten die Unterkünfte nicht ins Uebermittlungskonzept einbezogen werden. Verbindungen zu den Unterkünften wurden über das Amt realisiert.
- Für spezielle Punkt-Punkt Verbindungen und den Umzug wurden Funkgeräte vom Typ SE-125 eingesetzt.

Das Konzept hat sich ausserordentlich gut bewährt. Es waren keine nennenswerten Unterbrüche oder Störungen zu verzeichnen. Auf das Akku-Management der Natel musste speziell geachtet werden, da die Akku sich schnell entladen.

Das Ressort Uebermittlung erhielt von den einen grosses Lob und von den anderen hörte man nichts. Also dürfen wir annehmen, dass alle zufrieden waren.

2. Führung und Einsatz

Die Verantwortung für den Einsatz der Uebermittlungsmittel lag beim EVU Sektion Zug. Im wesentlichen hat der Vorstand sämtliche Vorbereitungen für den erfolgreichen Einsatz der Mittel im voraus geplant und die notwendigen Absprachen mit den verschiedenen Benutzern durchgeführt.

Bereits von Beginn weg war klar, dass zur Unterstützung im materiellen wie auch im personellen Bereich Militär angefordert werden musste.

Das Gesuch wurde frühzeitig gestellt und auch bewilligt. Nebst der kostenlosen Be-

nutzung des Materials wurde uns die Unterstützung durch ein ad hoc Uebermittlungs-Detachement vom Bundesamt für Uebermittlungstruppen (BAUEM) gesichert, das während des Turnfestes seinen Wiederholungskurs absolvierte.

Das Detachement bestand aus 11 Wehrmännern. Bereits im März wurden zu Vorbereitungsarbeiten drei Wehrmänner für drei Tage zum Rekognoszieren aufgeboten.

Im ganzen wurden von diesem Detachement 150 Manntage geleistet.

Für den Aufbau, Betrieb und Unterhalt sowie den Abbruch standen durch den Einsatz dieses Detachementes jederzeit genügend Helfer zur Verfügung, die sogar ab und zu, wenn Not am Mann war, anderweitig eingesetzt werden konnten. Der EVU konnte sich somit auf die Planung und die Einsatzleitung konzentrieren und war jederzeit Herr der Lage.

3. Eingesetzte Mittel

Während der Zeit des Turnfestes waren 12 Natel-C und 43 normale Amtsanschlüsse in Betrieb. Die PTT schaltete diese bis zu einem Anschlusspunkt.

Das Uebermittlungsdetachement musste von da die Leitungen gemäss den Wünschen der Funktionäre verlängern.

In der Regel war dafür weniger als eine Rolle F-2E Draht nötig.

Für die Organisation des Umzuges und den Einmarsch ins Fussballstadion wurden am Sonntag 10 Funkgeräte SE-125 eingesetzt.

4. Kosten

Durch den Einsatz des Uebermittlungsdetachementes konnten die Kosten sehr niedrig gehalten werden. Material sowie Kost und Logis waren gratis (durch das EMD bezahlt).

Die Gesprächstaxen waren meines Erachtens relativ niedrig:

Diese beliefen sich bei den festen Anschlüssen auf ca. Fr. 620.— und bei den Natel auf ca. Fr. 380.—.

Gesamthaft beliefen sich die Kosten im Ressort Uebermittlung auf Fr. 6742.30. Das gekürzte Budget vom Februar 1993 sah noch Ausgaben in der Höhe von Fr. 11.800.— vor.

5. Zusammenarbeit und Dank

Für die sehr gute Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen aus den verschiedensten Ressorts möchte ich mich ganz herzlich bedanken.

Ebenfalls danken möchte ich den Verantwortlichen im EMD und Bundesamt für Uebermittlungstruppen für die kostenlose Abgabe von Material und den Einsatz des Detachementes zugunsten des Turnfestes.

Einen speziellen

Dank statte ich meinen Kollegen im Vorstand des EVU Sektion Zug ab, die viel Arbeit hinter den Kulissen geleistet haben.

Generalversammlung 1994

Alle Mitglieder sind zur Generalversammlung am Freitag, 28. Januar im Restaurant Bären in Zug herzlich eingeladen. Traditionsgemäss wird nach dem offiziellen Teil noch ein kleiner Imbiss offeriert. Es bleibt also genügend Zeit um an diesem Abend wieder einmal die Kameradschaft zu pflegen.

Zum Jahreswechsel wünsche ich allen Mitgliedern, deren Familienangehörigen und Freunden und Bekannten ein glückliches und erfolgreiches neues Jahr.

Katastrophenhilfe-Uebung KAPRI QUATRO

Am Samstag, 16. Oktober, ist in den frühen Morgenstunden ein in Kloten gestartetes Grossraumflugzeug im Voralpenraum in Schwierigkeiten geraten. Die Rückkehr zum Flughafen scheiterte, und das Flugzeug stürzte schliesslich eingangs Hürital (bei Aegeri) ab.

Dieser fiktive Unglückshergang war die Ausgangslage zur diesjährigen Katastrophenhilfe-Uebung.

Danach lief alles Schlag auf Schlag:

06.00 Uhr Alarmierung unseres Präsi's Hansjörg Hess durch die Kantonspolizei Zug.

07.00 Uhr Der Planungsstab trifft sich in der Villa Daheim, unserem Funklokal, und beginnt sofort mit der Ausarbeitung der nötigen Unterlagen für den Aufbau der R-902 Richtstrahlverbindungen.

08.15 Uhr Die weiteren, inzwischen eingetroffenen Mitglieder und die Fahrer des MMGZ werden über das Geschehen informiert.

Die Planung bis zu diesem Zeitpunkt hat ergeben, dass zwei Richtstrahlrelais benötigt werden. Darum werden nun vier Teams gebildet: Zwei 'Relais-Teams' und je eines für Aufbauten am Unfallort bzw. bei der Kapo in Zug.

08.30 Uhr Die einzelnen Teams beladen im Eidg. Zeughaus die bereitgestellten Fahrzeuge mit dem benötigten Uebermittlungsmaterial gemäss Checkliste.

Parallel dazu werden im 'Daheim' die Funkunterlagen fertiggestellt.

09.30 Uhr Alle finden sich wieder im 'Daheim' zur Befehlsausgabe ein. Danach machen sich alle Teams auf den Weg zu ihren Standorten und beginnen dort mit dem Aufbau der Richtstrahlnetzes gemäss den erstellten Unterlagen.

12.00 Uhr Zu diesem Zeitpunkt sollte die HF-Verbindung zwischen dem Schadenplatz und der Kapo funktionieren. Aber auf einem der Relaisstationen war ein BT (Bedienteil) defekt und es konnten nur

die Teilstrecken getestet werden. Nun musste schnellstmöglich ein Ersatz-BT organisiert werden.

13.30 Uhr Mit einer "Füürwehr-Aktion" kann im Zeughaus ein neues BT geholt werden, sodass, wie geplant, das gesamte Netz betriebsbereit ist.

Der Kommandant der Zuger Kantonspolizei, Hr. Hürlmann, und der Chef des Zivilschutzes des Kantons Zug, Hr. Bolliger, die uns anschliessend besuchen, sind sehr beeindruckt von der Leistungsfähigkeit der bereitgestellten Uebertragungseinrichtungen.

Einige Erläuterungen zum Netz:

Wie oben schon erwähnt, waren aufgrund der topologischen Gegebenheiten zwei Relais erforderlich. Den ersten Relaisstandort wählten die Planer beim Mittleren Albis, da man von dort aus sowohl Zug als auch einen Teil des Aegeritals überblicken kann. Bei früheren Uebungen wurden dort auch schon Relais aufgestellt.

Weil man vom Mittleren Albis aus keine Sichtverbindung zur Unfallstelle im Hürital hat, wurde eine weitere Relaisstation bei der Weidmatt, etwa einen Kilometer von der Unfallstelle entfernt, aufgebaut.

Zwischen dem KP Front (Unfallstelle) und dem KP Rück (Kapo Zug) standen vier NF-Kanäle zur Verfügung. Drei NF-Kanäle wurden in Zug an die Haustelefonzentrale der Kapo angeschlossen.

Man hatte somit die Möglichkeit vom KP Front aus mit zwei Telefonen und einem Fax 'in der ganzen Welt' herumzu-telefonieren bzw. herumzufaxen.

An einen NF-Kanal wurden beidseitig Kurzeltelefone angeschlossen, um auch unabhängig von der Zentrale telefonieren zu können.

Probehalber installierten wir beim KP Front ein kleines AWITEL-Netz. Mit diesem Netz könnte man u. a. im Bereich KP Front - Unfallstelle zwischen den verschiedenen Standorten von Polizei, Feuerwehr, Sanität usw. Verbindung herstellen.

Die einzelnen AWITEL-Telefone, jedes mit einer eigenen Rufnummer, werden einfach (induktiv) an ein verlegtes F2E-Kabel angeschlossen.

Mittels Amtsanschlussgerät, das mit einem NF-Kanal des Richtstrahlnetzes verbunden wird, können von jedem Telefon des Netzes aus, via PTT-Telefonnetz, Anrufe getätigt werden.

Nachdem sämtliche Verbindungen erfolgreich getestet worden waren, packten wir alles zusammen, trafen uns im ZVB-Haus zur Uebungsbesprechung und verstauten anschliessend das Material wieder im Zeughaus.

Die gelungene Uebung fand bei einem feinen Nachtessen im Restaurant Widder einen würdigen Abschluss.

Impressionen vom Zuger OL 93

Es ist 13.45 Uhr, soeben sind die ersten Läufer zum diesjährigen Zuger OL gestartet. Ich versuche als Transitstation meinen Standort so zu wählen, dass ich sowohl mit Charly am Start als auch mit Roland am Ziel einigermassen gute Verbindung habe und dazu noch unter einem Baum Schutz vor dem strömenden Regen finde.

Leider ein Ding der Unmöglichkeit. Also stehe ich im Regen und höre dem Rauschen zu; mit einem Ohr dem des SE-125, mit dem anderen dem des prasselnden Regens im Wald....

Aber was soll's, den Kollegen und erst recht den OL-Läufern geht es ja auch nicht besser.

Dabei hat es vor dem Mittag, als wir uns wie gewohnt beim Kantonalen Zeughaus besammelten, noch so trocken ausgesehen. Aber bei der Ankunft auf dem Zugerberg merkten auch die allergrössten Optimisten, dass nicht wie in früheren Jahren Sonnenöl und Shorts angesagt waren, sondern Faserpelz und Ölzeug die Szene beherrschten.

Petrus erbarmte sich auch während des ganzen Nachmittags keine fünf Minuten, was die ziemlich zahlreich erschienenen OListen aber nicht von ihrem Hobby abbringen konnte. Nachdem die letzten Läufer das Ziel gefunden hatten, trafen auch Hans, der am Sanitätsposten ausgeharrt hatte, und Marc, der im Landrover des Streckenchefs durch den Wald gekurvt war, bei der Garderobe neben dem Institut Montana ein. Beim anschliessenden Nachtessen im Restaurant Zugerberg kehrte wieder Gefühl in die klammen Finger zurück und ich hörte dem Geschehen zu; mit dem einen Ohr dem Treiben im Restaurant und mit dem anderen dem an das Fenster prasselnden Regen.....

Ar

Sektion Zürich

In letzter Zeit ging etwas. Gleich zwei interessante Berichte von aktiven Teilnehmern an Veranstaltungen stehen zur Veröffentlichung bereit. Herzlichen Dank dafür! Sie sollen zu Beginn der Sektionsspalte stehen:

Telefonzentralenkurs am 15., 22. und 29. September 1993

Wie schon im Titel ersichtlich ist, war der Telefonzentralenkurs auf drei Mittwochabende aufgeteilt. Nach der Begrüssung durch unser Kurslehrerteam ging es rasch zur Sache.

Uns wurde erklärt, was eine TVA «Teilnehmervermittlungsanlage» ist und welches die Leistungsmerkmale der elektronischen TVA Alcatel 1620 sind. Wir lernten einen Vermittlerapparat von einem Normal-Apparat zu unterscheiden und die Leistungsmerkmale zu verstehen. Auch wurde

Ar

gezeigt, was eine Alcatel 1620 für besondere Funktionen hat und wie man sie einsetzt.

Am zweiten Kursabend wurden wir in zwei Gruppen aufgeteilt. Die einen durften sich zuerst dem Funkvermittler, die anderen den Komfortapparaten zuwenden. Ich wurde zuerst mit dem Funkvermittler PA-2000 bekannt gemacht.

Er steht als Relais «Verbindung» zwischen dem Funknetz und dem Telefonnetz. Seine Aufgabe besteht darin, Verbindungen Funk -> Telefon sowie Telefon->Funk herzustellen. Anhand eines Versuches konnten wir das eben theoretisch Erlernte in die Praxis umsetzen und die Leistungsfähigkeit des PA-2000 prüfen. Schon war Pause und wir wechselten anschließend zu den Komfortapparaten über. Wir wurden eingehend in die Funktionen und Spezialitäten der Komfortapparate eingeweiht. Schon kam der dritte und letzte Kursabend im Sendelokal des EVU Sektion Zürich. Nun stand der FAX Alcatel 3740 im Rampenlicht. Als wir die Bedienung des FAX-Gerätes im Griff hatten, durften wir mal so richtig los «FAXEN». Für diesen Abend wurde uns noch ein zweiter Fax zur Verfügung gestellt, damit wir die Funktionen im Betrieb betrachten konnten. Zum Abschluss des Abends lernten wir noch das Cabling-System des EVU Zürich kennen.

Was verwendet man für Steckdosen und wo schließt man «a» und den «b»-Leiter des I-51 Telefondrahtes an? Wir beschrifteten die Anschlüsse der verschiedenen Telefonapparate sowie der FAX-Geräte an einer RJ-45 Steckdose auf einem vorgefertigten Blatt.

Fertig war's! Ist es dann, wenn man alleine irgendwo im Gelände sitzt, wohl noch immer so einfach? Jedenfalls haben wir an den drei Kursabenden sehr viel gelernt und ich darf schon sagen, es hat sicher allen eine Menge Spaß bereitet.

Michael Marti

Aktion Frondienst

Diese Aktion fand an 6 Tagen oder Abenden zwischen Samstag 2. Oktober und Mittwoch 13. Oktober statt.

Sie umfaßte im wesentlichen die folgenden Arbeiten

- 2 zusätzliche Doppel-Flipp Chart-Gestelle schreinern
- Entfernen von alten Fotos auf den Stellwänden
- Reinigen von zwei Räumen «total ca. 600m² und zahlreichen Mobiliars» vom Dreck eines Sommers infolge eines altersschwachen Dachs
- Bemalen von Stellwänden «ca. 150 m²»
- Reparieren und lasieren von Tischen und Bänken
- Einrichten von Arbeitsräumen «Unterrichtshilfsmittel, Arbeitsplätze, Büromaterial, etc.»

Der Arbeitsaufwand für diese Tätigkeit betrug direkt etwa 120 Stunden, geleistet durch 16 Personen und weitere 70 Stunden indirekt. «Ich glaube, jetzt arbeite ich dann auch indirekt, vorausgesetzt, meine subjektive Interpretation dieses Arbeitsstils ist richtig; WB»

Diese Aktion führte zu einem eindrücklichen Resultat. Am Schluss waren vorhanden:

- 440 Liter Abfall
- 1 Raum «Plenum» für 60 Personen mit Schreibmöglichkeit
- 1 Raum «Schreibmaschinenausbildung» mit 210 Arbeitsplätzen
- 1 Raum «Fernschreiberausbildung» mit 16 Fernschreiber-Arbeitsplätzen
- 1 Gruppenarbeitsraum mit 15 Arbeitsplätzen
- 1 Pausenecke mit Informationswänden

Alle diese Räume mit Ausnahme der Pausenecke sind ausgerüstet mit Hellraumprojektor, Doppel-Flip Chart, Aufhängemöglichkeit für Karten, Schautafeln, etc. Installationsmöglichkeiten für mobile Dia-, Film- und Videoprojektoren.

Martin Weber

Soweit der informative Bericht von Martin. Den von ihm vorgeschlagenen Titel habe ich leicht abgeändert, sollte doch nicht gleich zu Beginn klar sein, um was es sich handelt. Herrscht nun Klarheit?

Ich bin da nicht so sicher, könnte man doch vermuten, wir hätten «endlich» neue Räumlichkeiten beziehen können.

Leider ist dies immer noch nicht der Fall, aber klar ist immerhin, dass es sich um unser Sektions- und Kurslokal handelt, das mit dem geschilderten grossen Aufwand wieder einmal auf einen zeitgemäßen Stand gebracht wurde, um unsere vor dienstlichen Kurse diesen Winter unter anständigen Voraussetzungen durchführen zu können.

Insider können es sich jedoch zwischen den Zeilen lesen; es ist leider nicht für lange Zeit, denn eine Züglete steht uns unmittelbar bevor.

Nach einem positiven Ausgang der Volksabstimmung in der Stadt Zürich über die Übernahme der ehemaligen Militär-Stallungen Gessnerallee durch die Stadt und zwecks Ausbau des Theaterhauses, haben wir keinen Platz mehr dort, und müssen endgültig ausziehen.

Eine Ausweichmöglichkeit, angeboten durch den Kanton, ist in Sicht, doch kann ich im Moment noch nichts Genaueres darüber sagen. Auch der Zeitpunkt der Züglete ist noch ungewiß, ist doch bei Redaktionsschluss der Ausgang der Abstimmung noch völlig offen.

Ist es aber soweit, wird an dieser Stelle sicher ein grösserer Bericht erscheinen, ver-

bunden mit einem Aufruf, denn dann sind wir auf alle Mitglieder angewiesen. Wir werden unsere «neuen» Räume einrichten müssen, und das umfangreiche Material verschieben.

So wie es aussieht, werden wir auch um eine Aktion «Frondienst» wie oben beschrieben nicht herumkommen.

Ich bin froh, dass schon ein so gut geführtes und eingespieltes Team zur Verfügung steht.....

Fast zum Schluss möchte ich hier nochmals auf unsere nächste Sektionsveranstaltung hinweisen: Die

Generalversammlung

findet am Freitagabend, 11. Februar 1994 in Zürich «Krone Unterstrass» statt.

Wir legen allen unseren Mitgliedern den Besuch nahe und bitten Sie, das Datum zu reservieren.

Die Einladung mit den genauen Angaben und der Traktandenliste wird Ihnen Anfang Januar 1994 persönlich zugestellt. Und ganz zum Schluss wünsche ich Ihnen von mir persönlich und auch im Namen des Sektionsvorstandes schöne Festtage, einen guten Übergang ins neue Jahr sowie Gesundheit und Erfolg auch im 1994

Ihr WB

EVU-KONTAKTADRESSEN

Zentralvorstand

Zentralpräsident

Maj Hansjörg Hess
Morgehözlistrasse 34, 8912 Olfelden
G 01/495.41.88 P 01/761.05.65
Fax G 01/495.59.86

Vizepräsident

Adj Uof Balthasar Schürch
Ulmenweg 4, 3053 Münchenbuchsee
P 031/869.28.49 G 031 324.36.15
Fax 031 324.35.24

Zentralsekretär

Maj Walter Brogle
Weidholzstrasse 4, 8624 Grüt (Gossau ZH)
G 01/933.12.60 P 01/932.22.97
Fax G 01/933.12.05

Chef der Technischen Kommission

Oberst i Gst Werner Kuhn
Hohlenweg 38, 3053 Münchenbuchsee
G 031/819.49.92 P 031/869.23.18
Fax G 031/819.53.97

Zentralkassier

Gfr. Peter Vontobel
am Pfisterhölzli 52, 8606 Greifensee
G 01/334.28.37 P 01/940.04.74

Chef Kurse und Katastrophenhilfe

Adj Uof Ruedi Kilchmann
Buchthalerstrasse 143, 8203 Schaffhausen
G 052/439.701 P 053/25.10.18
Fax G 052/43.93.93

Chef Uebermittlungsübungen

Adj Uof Markus Halter
Hohlenhausweg 8, 3515 Oberdiessbach
G 031/771.00.66 P 031/771.06.20

Chef Basisnetz

Oblt Charles d'Heureuse
Tüfenwiesstr.14, 9524 Zuzwil
G 052/261.33.85

Projekte und vordienstliche Kurse

Adj Uof Heinz Riedener
Vogesenstrasse 32, 4056 Basel
G 061/288.32.73 P 061/322.46.62
Fax G 061/288.66.56

Zentralmaterialverwalter

Adj Uof Albert Heierli
Postfach 147, 3095 Spiegel b.Bern
G 031/324.23.97 P 031/971.49.38

Protokollführer

Kpl Peter Stähli
Falkenstrasse 35, 2502 Biel/Bienne
P 032/42.09.54

Assistent Zentralsekretariat und Mutationssekretariat

Kpl Bruno Heutschi
Sandgrabenweg 8, 3132 Riggisberg
P 031/809.11.67 G 031/819.49.31
Fax 031/819.53.97

Assistent Zentralkassier

Wm Urs Marcandella
Säntisstrasse 12, 8200 Schaffhausen
G 053/25.70.23 P 053/24.41.41
Fax G 053/25.48.53

Weitere Verbandsadressen

Chef Bft D EVU

Oblt Magdalena Bagnoud
Morgenacherstrasse 2a, 5452 Oberrohrdorf
P 056/96.24.06

Revisionsstelle

Markus Gilgen
Länggässli 1, 3604 Thun
P 033/36.28.21

Sektionsadressen

Sektion Aarau

Rudolf Wasem
Kirchbergstrasse 131, 5032 Rohr
Tf Funklokal: 064/22.68.45

Sektion Baden

Urs Blickensdorfer
Oberdorfstrasse 12, 8112 Otelfingen
G 064/21.12.53 P 01/844.52.91
Pi-Haus: 061/312.04.44

Sektion beider Basel

Roland Haile
Zollweidenstrasse 15, 4142 Münchenstein
G 061/925.52.65 P 061/411.51.41
Sendelokal: 031/332.01.64

Sektion Bern

Postfach 5948, 3001 Bern
Hansjürg Wyder
Möslisweg 9, 3098 Köniz
G 031/333.03.35

Sendelokal: 031/332.01.64

Sektion Biel-Seeland

Postfach 855, 2501 Biel/Bienne
Andreas Zogg
Bruchakerstrasse 5, 2575 Täuffelen
G 032/25.20.25 P 032/86.26.73

Section La Chaux-de-Fonds

Case postale 882, 2301 La Chaux-de-Fonds
Claude-André Schaller,
Combes Grieurin 33
2300 La Chaux-de-Fonds
B 039/21.51.11 P 039/23.56.68

Section de Genève

Case postale 2022, 1211 Genève 2
Jean-René Bollier
B 022/799.12.97 P 022/753.17.76

Sektion Glarus

Remo Pianezzi
Adlerbergstrasse 10, 9000 St.Gallen
G 01/842.54.48 P 071/25.02.33
Sendelokal: 058/21.15.06

Sektion Lenzburg

Hanspeter Imfeld
Grundhof 1, 4600 Olten
G 062/34.81.11 P 062/32.24.65

Sektion Luzern

Anton Furrer
Alter Hubelweg 4, 6331 Hünenberg
P 077/42.00.43
Sendelokal: 041/41.08.16

Sektion Mittelrheintal

Martin Sieber
Grossackerstrasse 10, 9000 St.Gallen
G 071/20.53.01 P 071/25.35.14

Section de Neuchâtel

Eric Benoit
Rue de la Gare 48, 3232 Anet/Ins
B 031/819.49.31 P 032/83.13.25

Sektion St.Gallen- Appenzell

Postfach 414, 9001 St.Gallen
Fritz Michel
Im Acker 2, 9512 Rossrüti
P 073/22.35.42 Funklokal: 071/25.86.53

Sektion Schaffhausen

Martin Röhl
Hauentalstrasse 99, 8200 Schaffhausen
P 053/24.60.31

Sektion Solothurn

Walter Trachsel
Postfach 219, 4528 Zuchwil
G 065/22.32.22 P 065/22.25.95
Klublokal: 065/25.44.11

Sektion Thun

Heinrich Grüning
Hohmadstrasse 43, 3600 Thun
G 031/771.00.66 P 033/36.87.60
Sendelokal: 033/22.33.89

Sektion Thurgau

Peter Rüegg
Alt Ferrach Strasse 33, 8630 Rüti ZH
G 055/21.50.58 P 055/31.36.46

Sezione Ticino

Casella postale 1031, 6501 Bellinzona
Claudio Tognetti
Via Motta 27, 6500 Bellinzona
U 092/24.53.10 P 092/25.24.23
Sede sociale: 091/95.40.11

Sektion Toggenburg

Heinrich Güttinger
Burghalde 8, 9100 Herisau
P 071/52.54.30 P 071/23.19.12

Sektion Uri/Altdorf

Alois Brand
Gotthardstrasse 56, 6467 Schattdorf
P 044/2.28.20

Sektion Uzwil

Norbert Kempter
Im Dorf 18, 9245 Oberbüren
G 052/262.29.40 P 073/51.42.57

Section Valais- Chablais

Case postale 2, 1890 St.Maurice
Pierre-André Chappuis
Le Pacot 1, 1892 Lavey-Village
B 025/65.24.21 P 025/65.37.33

Section Vaudoise

André Dugon
Ch.du parc de la Rouveraie 6, 1018 Lausanne
P 021/647.64.77

Sektion Zug

Hansjörg Hess
Morgenhözlistrasse 34, 8912 Olfelden
G 01/495.41.88 P 01/761.05.65

Sektion Zürcher Oberland

Walter Derungs
Tulpenstrasse 3, 8600 Dübendorf
G 01/820.33.88/89
Sendelokal: 01/940.15.75, int.2070

Sektion Zürich

Postfach 5017, 8022 Zürich
Michel Meier
Postfach 3292, 8049 Zürich
P 01/342.47.47
Sendelokal: 01/211.42.00

Sektion Zürichsee rechtes Ufer

Felix Naef
Ottenbergstrasse 31, 8049 Zürich
G 01/438.22.34 P 01/341.86.63
Sendelokal Küsnacht: 01/910.55.16